

Zum Fischotter in Österreich

Schrems / NÖ
am 23. Juni 2017

Dr. Andreas Kranz

andreas.kranz@alka-kranz.eu

+43 664 2522017

alka-kranz Ingenieurbüro
für Wildökologie & Naturschutz e. U.
im Auftrag von

Naturschutzbund Österreich



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Inhalt

- 1) Biologie & Ökologie, Ausbreitung, Bestandesschätzung, Auswirkung auf Beute
- 2) FFH Richtlinie als Rechtsgrundlage
- 3) Management

Biologie

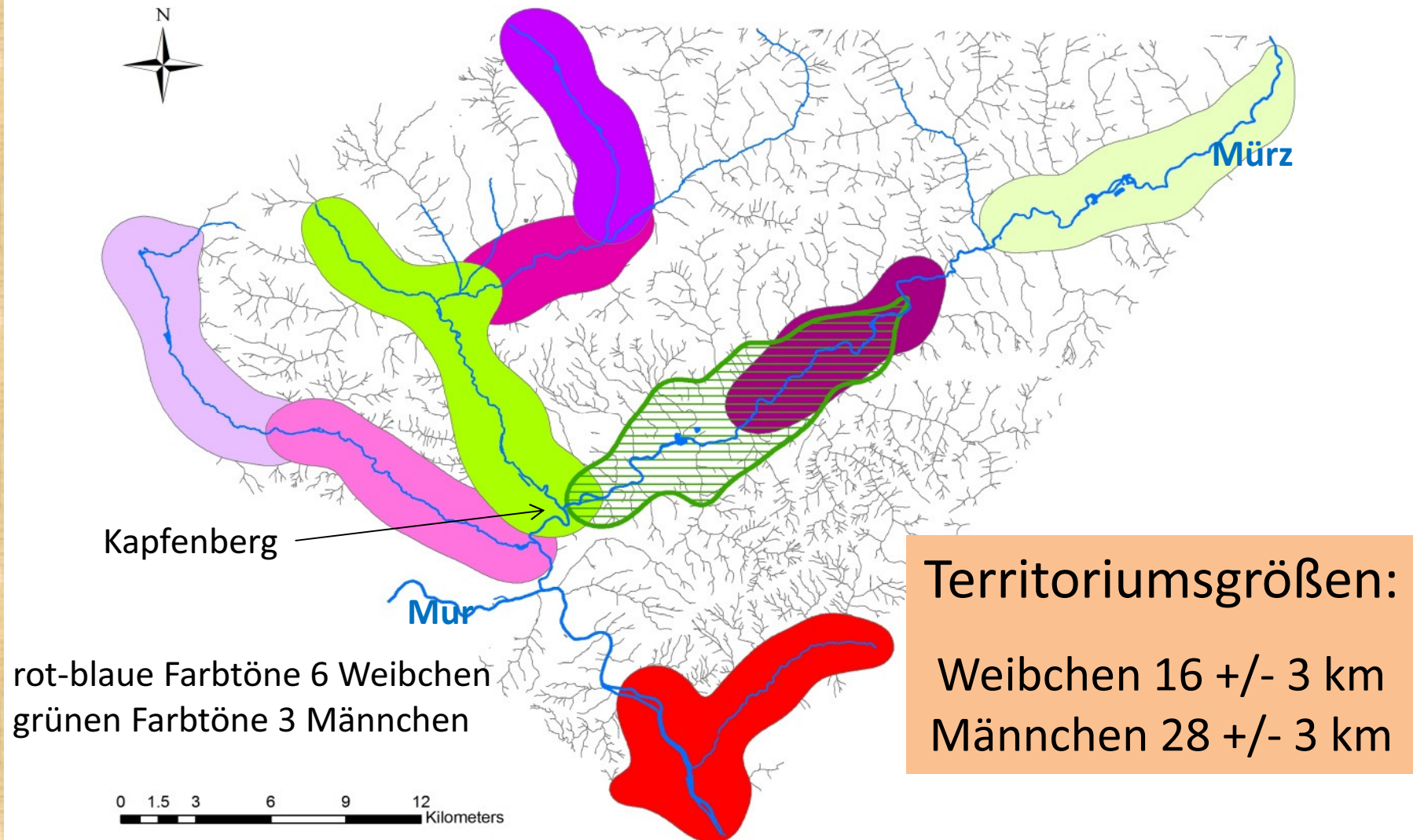


Aspekte der Ökologie

- Einzelgänger mit großen Revieren (Weibchen = 10+ km)
- 0,5-1 kg Nahrungsbedarf / Tag (10% des Körpergewichtes)
- geringe Vermehrungsrate (ca. 6 Junge im Verlauf eines Lebens)
- Reproduktion zu jeder Jahreszeit möglich
- Jungtiere 12 Monate vom Muttertier abhängig
- mit 2 Jahren erwachsen ≠ Reproduktion
- Lebenserwartung max. 10+ Jahre
- begrenzender Faktor: 1. Nahrung, 2. Otter, 3. ...
- **Mortalitätsgründe:** innerartliche Aggression, Ertrinken, Erfrieren, KFZ, absichtliche und unabsichtliche Tötung durch Menschen, Hunde, etc.

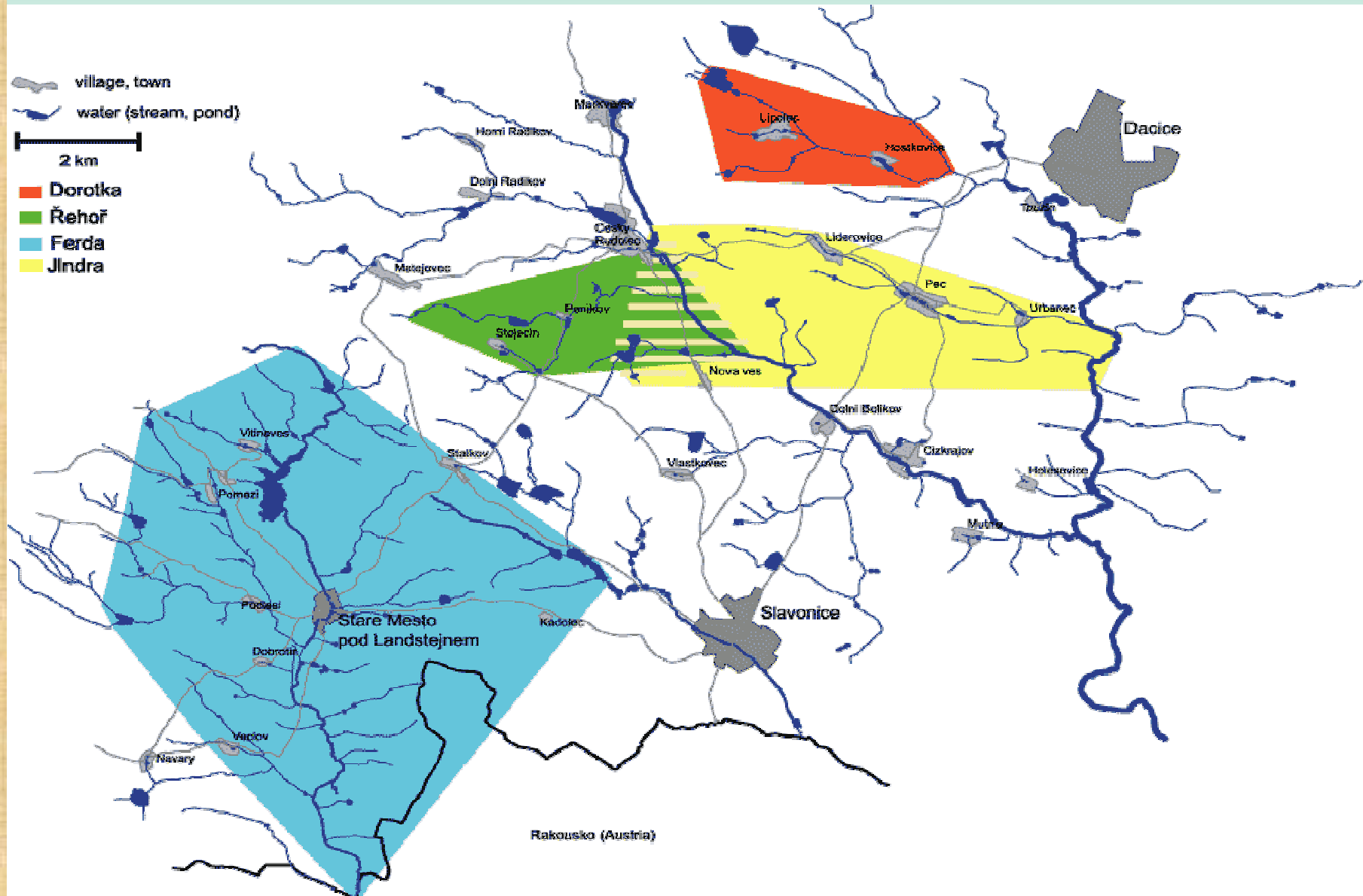
Otterreviere an Flüssen

im Großraum Kapfenberg Weinberger et al 2016



Otterreviere an Teichen

im Großraum Zlabings/CZ



Otterweibchen rettet Junges bei Hochwasser

Foto: ©E. Neffe 2009



Ausbreitung in Österreich:

Er hat's aus eigener Kraft geschafft, weil...

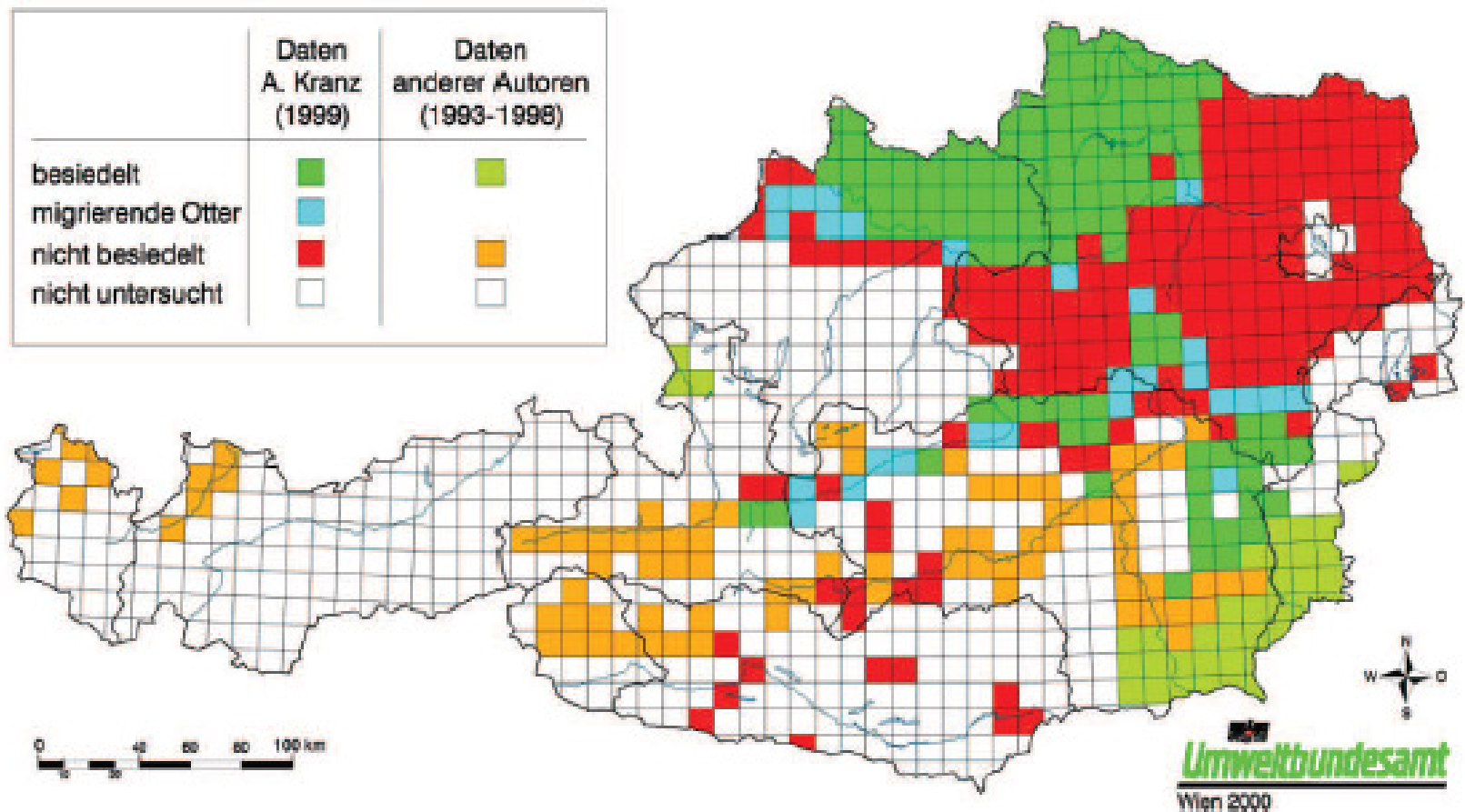
- Umweltgifte (PCBs) seine Vermehrung nicht mehr behindern,
- ausreichend Nahrung vorhanden ist bzw. war,
- infolge geringer durch den Menschen verursachten Mortalität die Geburtenrate über der Sterberate liegt bzw. lag!

Verbreitung 1986

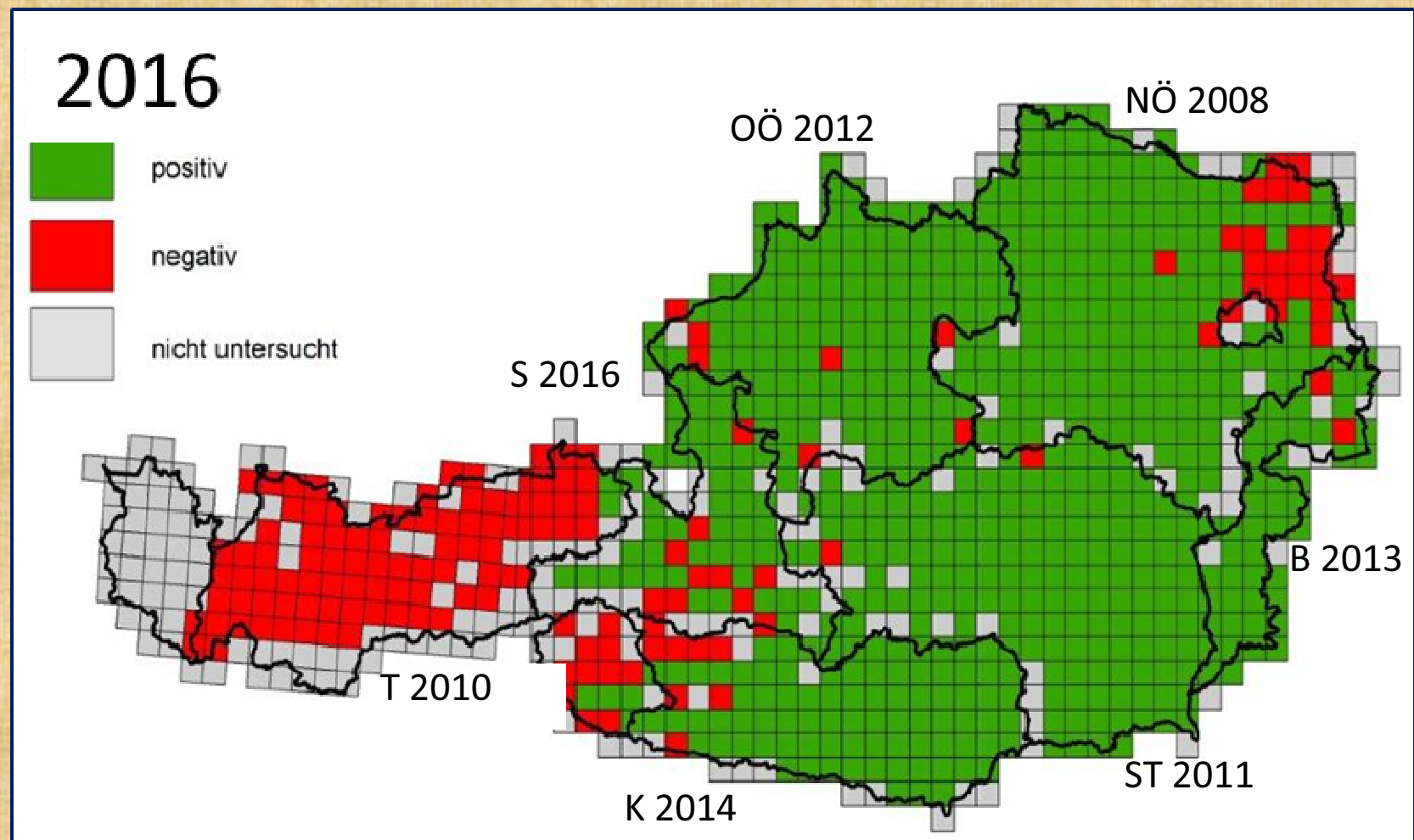


Otter Verbreitung 1999

Verbreitung des Fischotters in Österreich



Otterverbreitung in Österreich



Bestandesschätzung - Theoretisches

- Lebensraumbedarf von 1 ad. Weibchen > 10+ km Fließgewässer über 4 m Breite oder > 10 gr. Teiche
- Geschlechterverhältnis bei erwachsenen Tieren zu Gunsten der Weibchen verschoben (M:W = 0,75:1 ??)
- Halbwüchsige (12-24 Monate) – Anteil am Bestand der Erwachsene beträgt ca. 25% ??

Bestandesschätzung* - Bundesländer

• NÖ 2008	sehr veraltet	((447))
• Tirol 2010	sehr veraltet	((2))
• Steiermark 2011	veraltet	(334)
• OÖ 2012	leicht veraltet	245
• Burgenland 2013		138
• Kärnten 2014		160
• Salzburg 2016		132
Summe Otter älter 12 Monate		((ca. <u>1.500</u>))

* Expertenschätzung AK

Auswirkung auf Fischbestände *

*Forschungsbedarf gegeben

- **Gegenseitige Beeinflussung:** mehr Fisch - mehr Otter & vice versa, aber Otterbestände wachsen nicht „in den Himmel“ (innerartliche Sperrmechanismen)
- Je kleiner das Gewässer, desto leichter jagt der Otter (< 4m Bach besonders betroffen; **Restwasserstrecken verschärfen die Situation**)
- Vom Spitzenprädatord Fischotter sind erhebliche Auswirkungen dann zu erwarten, wenn es **nicht** andere begrenzende Faktoren für den Fischbestand gibt

Auswirkung differenziert*

*Forschungsbedarf gegeben

- Alle Arten vom Otter gefressen, Ausnahme Bitterling
- Gewisse Arten leichter zu erbeuten (z. B. Koppe)
- Kleinere Individuen eher bevorzugt, aber
- Gewässergröße & Gewässerstruktur hat großen Einfluss auf Fangerfolg des Otter

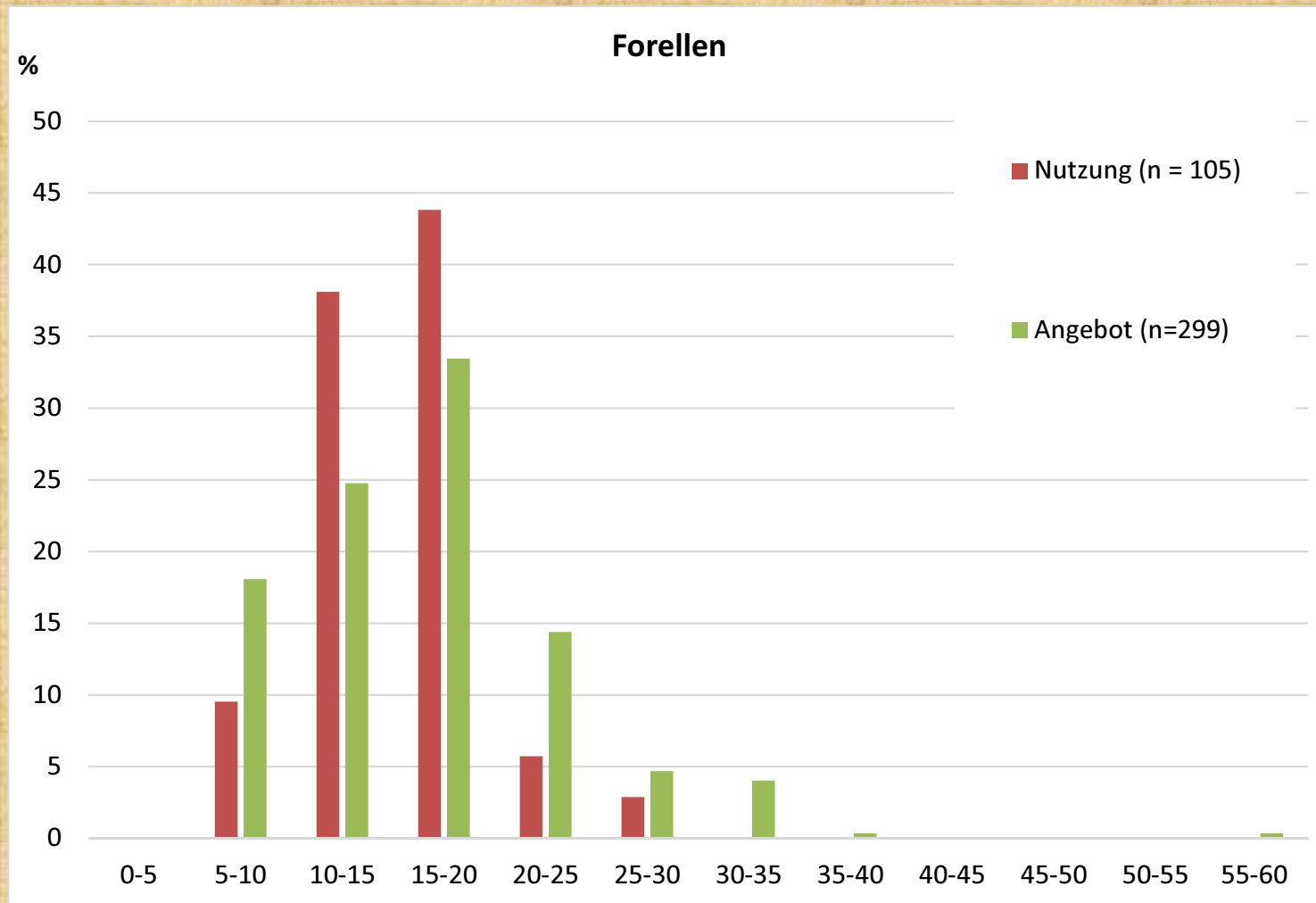
Lölling in Kärnten:

Forellen über 0,3 kg
haben hier wenig
Chancen
gegen Otter



Otter fressen signifikant* mehr Forellen kleiner 20 cm als vom Angebot zu erwarten wäre

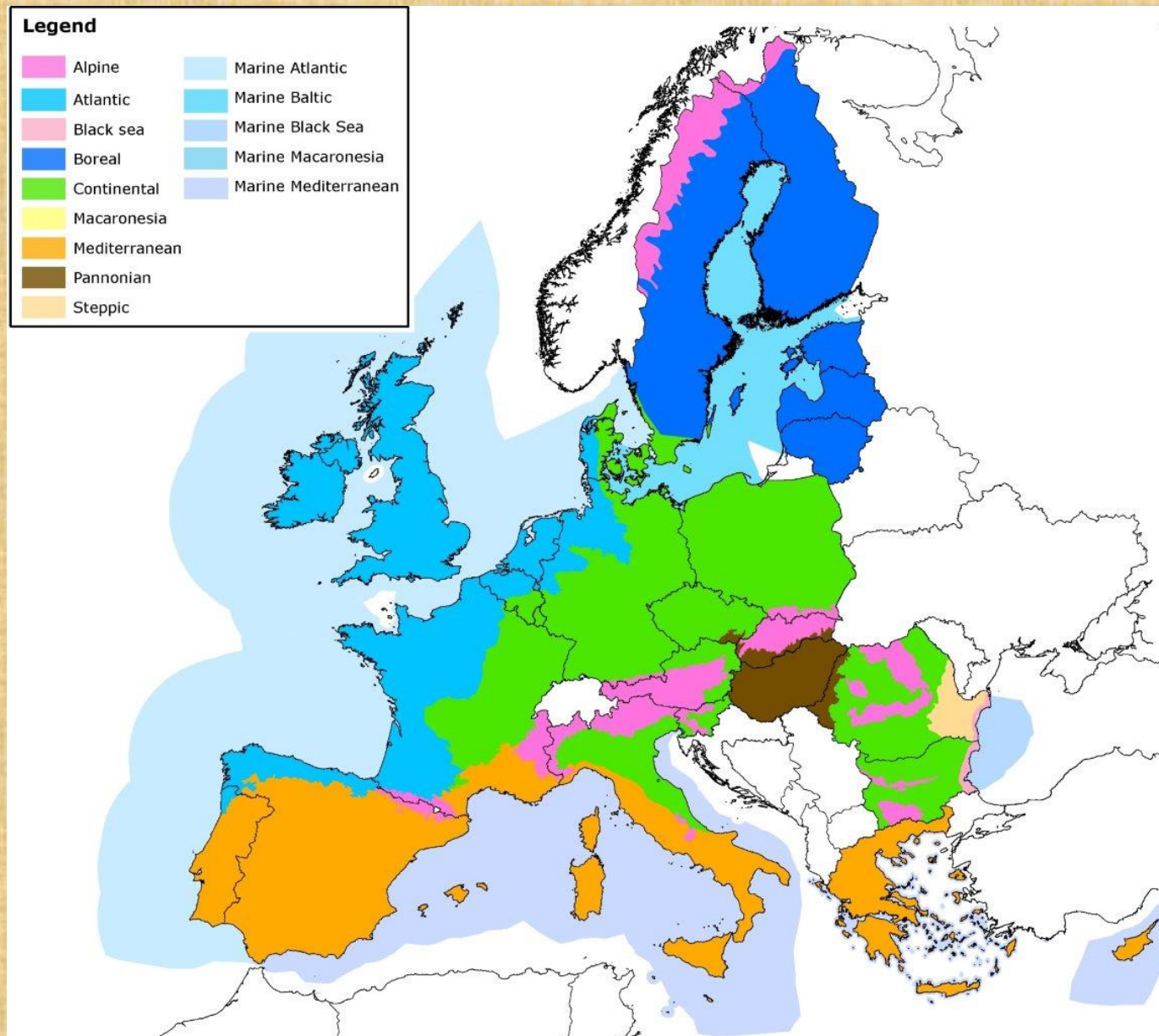
*Chi-square goodness of fit: 13,35, $p < 0.001$



Exkurs in die EU Naturschutzpolitik

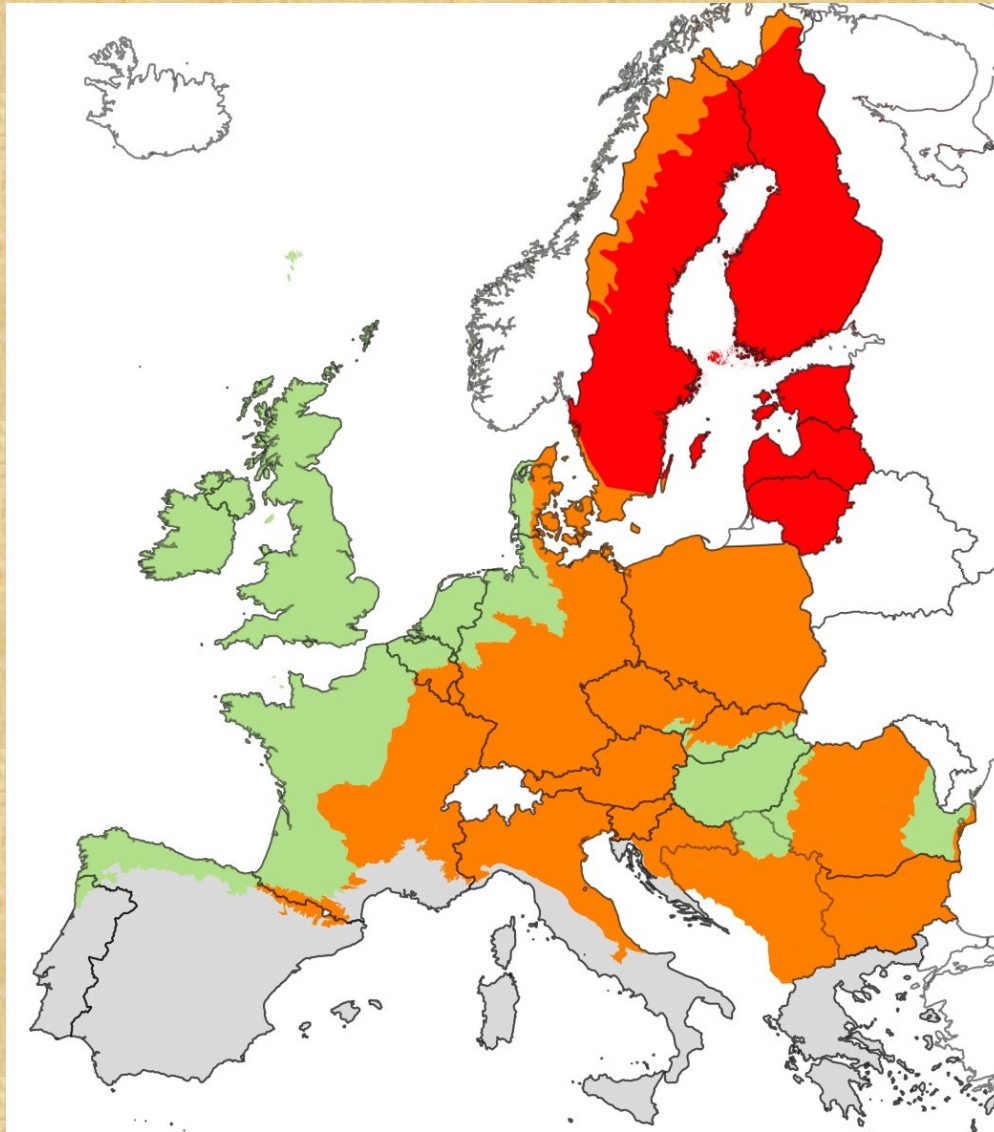
FFH-Richtlinie

AKranz 23.06.2017



Ziel des EU-weit definierten Naturschutzes ist der „günstige“ Erhaltungszustand in den biogeographischen Regionen

Status des Fischotters in der EU-27 & Balkan

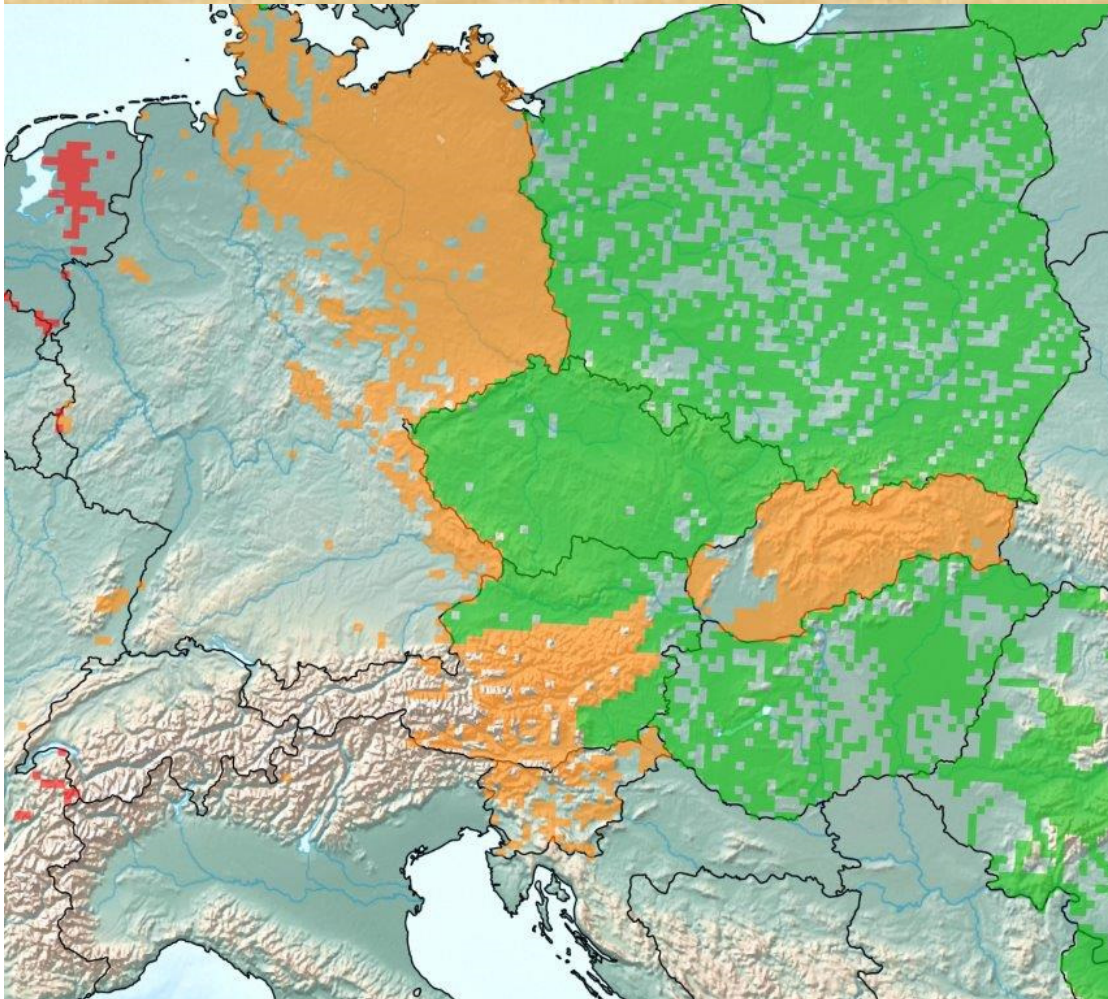


Ziel: kontinentale und alpine Region müssen „grün“ werden!

derzeit sind nur die atlantische, pannonische & Steppen-Region günstig (grün),
die kontinentale und alpine sind ungünstig (orange),
die boreale schlecht (rot) und
die mediterrane nicht bewertet (grau)

AKranz 23.06.2017

Verbreitung und Erhaltungszustand des Otters in Mitteleuropa



In Österreich:

- Kontinentale Region günstig (grün)
- Alpine Region ungünstig (orange)

In der **alpinen Region** fehlen Otter noch weitestgehend in:

- Frankreich
- Deutschland
- Italien

AKranz 23.06.2017

Das Ziel des EU-weiten Otterschutzes ist weder in der alpinen noch kontinentalen erreicht. Dieses Ziel kann u. a. erreicht werden durch ...

- **Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort**
- **Förderung der natürlichen Ausbreitung** (ausgehend von Quellgebieten wie es Österreich für die alpine wie kontinentale Region darstellt)

gemäß FFH-RL sind Eingriffe in den Otterbestand i. d. Regel u.a. nur möglich, wenn

- in der biogeographischen Region des betroffenen EU-Staates ein günstiger Erhaltungszustand gegeben ist
- andere gelindere Mittel ausgeschöpft sind

und wenn dadurch der günstige Erhaltungszustand im Mitgliedsland nicht gefährdet wird und in andern Ländern eine günstige Entwicklung nicht verhindert wird.

Ottermangement

- Zielgerichtete Maßnahmen zur Reduktion von Schäden
- Monitoring
- Forschungsbedarf

Otter führen mitunter zu erheblichen/m ...

- **Schäden am Fischbesatz in Teichen,**
dieses Problem **ist bewältigbar** durch Zäune &
finanzielle Unterstützung wie in vielen anderen EU
Ländern
- **Rückgang an Fischen in Fließgewässern.**
Dies ist ein **fischereiwirtschaftliches Problem,**
Otter gefährden keine anderen Arten im Bestand!

AKranz 23.06.2017

Management zur Schadensreduktion



Schadensminimierung am Teich

- Otterdichte Zäunung (E-Zaun, Fix-Zaun, Kombi.)
- Extensive Bewirtschaftung (geringe Besatzdichte)
- Attraktivere Beifische neben Zielfischart (Giebel, Rotaugen, ...)
- Im Winter trocken legen
- Individuelle & kompetente Beratung der Betroffenen

Schadensminimierung Fließgewässer

- Besatzmaßnahmen minimieren
- Wenn Besatz, dann juvenile Fische oder Laichgruben
- Andere Arten fördern: z. B. Koppe, Aalrutte, Giebel,
- Fischlebensraum optimieren (u.a. „tote“ Altarme ans Hauptgewässer anbinden)
- Restwassermengen deutlich erhöhen

Warum ist die Reduktion des Fischotterbestandes problematisch:

Teil 1

schwierige Balance zwischen Sisypusarbeit & neuerlicher Gefährdung der Art!

Konterkarieren des EU-weiten Naturschutzzieles, Otter in allen Regionen wieder in einem günstigen Erhaltungszustand zu haben (natürliche Ausbreitung wird behindert)

„Gelindere Mittel“ nicht ausgeschöpft (kleine Teiche zäunen, attraktivere Schadensabgeltung für Teiche, fischereiliche Bewirtschaftung in Fließgewässern adaptieren)

AKranz 23.06.2017

Warum ist die Reduktion des Fischotterbestandes problematisch:

Teil 2

Ethisch bedenklich, da Mutterschutz nicht gewährleistet!

Auswirkungen einer Reduktion fraglich! Gewisse Eingriffe könnten die Schäden verstärken, wenn dadurch die innerartliche Ordnung und entsprechende Sperrmechanismen gestört werden (Sisyphusarbeit!)